

# Dokumentation des Workshops

|  |   |
|--|---|
| Titel des Workshops                    | Samstag, 9.11.2019<br>16:00 Uhr – 17:30 Uhr<br>Klassismus: Diskriminierungserfahrungen im<br>Veranstaltungskontext und Gegenstrategien<br>AwA_wien  |
| Protokoll des Input & der Diskussionen | <ul style="list-style-type: none"><li>- Wie können Veranstaltungen inklusiver gestaltet werden in Bezug auf finanzielle Ressourcen?</li><br/><li>- Was ist ein solidarischer Umgang mit finanziellen Ressourcen in Gruppen/Kollektiven? Wie wird mit (unbezahlter) Care-Arbeit umgegangen? Wie wird damit umgegangen, wenn Menschen wenig Chancen bei dem Zugang zum Arbeitsmarkt haben?</li></ul> <p>Methode: Kleingruppenarbeit zu diesen Fragen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Ist meine Vorstellung von Gerechtigkeit daran gebunden, dass beispielsweise alle das gleiche zahlen?<br/>→ auch wieder eines dieser Themen, zu dem wir mit ziemlich vielen (teils verqueren) Haltungen, Meinungen, Ideologien aufwachsen und dann versuchen sie zu verändern</li><li>- Geld ist oft tabuisiert / es wird wenig darüber geredet, meist müssen betroffene Personen von Geldnot das Thema ansprechen</li><li>- Geld hat hohes Schampotential</li><li>- Wann wirkt Geld, das ich nicht aufbringen kann, exklusiv (bspw. Bei Eintrittspreisen)?</li><li>- unbezahlte Care Arbeit wird durch Geld aus der Gruppe ausgeglichen? Ist dies eine Gerechtigkeitsgrundlage, die wir wollen?</li><li>- Was hängt mit finanziellen Ressourcen zusammen? Bildung, etc. → und wie wird dadurch Exklusion hergestellt (Bildungssprache z.B.)</li><li>- Kinderbetreuung, die nicht angeboten wird, schließt aus</li><li>- Solidarische Ökonomie braucht eine Vertrauensbasis</li></ul> <p><b>Wie könnte ein nächster Awareness-Kongress inklusiver gestaltet werden?</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Fördermittelgeber*innen bekannter machen, Möglichkeit Fördermittel zu verschieben (z.B. über Ehrenamtspauschale oder Übungsleiterpauschalen – über 2400€ können dadurch von Verein an Privatpersonen gehen)</li><li>- Kapitalangelegenheiten werden offengelegt, da Teilnehmende auch Teil des Projekts sind</li><li>- Reisekosten beantragen oder gemeinsamen Topf für Reisekosten</li><li>- Prioritäten setzen (Fahrkosten auf jeden Fall wiederbekommen, Kinderbetreuung sollte auf jeden Fall</li></ul> |

|   |  |
|---|--|
|   | <p>gewährleistet werden)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anfangs ein Plenum, alle Menschen einbinden, in dem dann über Geld gesprochen wird (An wen kann ich mich wegen Fahrtkosten melden, etc. - Plenum heißt, dass das Plenum die Verantwortung hat, nicht die OrgaGruppe – sprich, wenn das Plenum es nicht löst, dann ist es nicht gelöst)</li> <li>- Umverteilung von Fahrtkosten (Menschen, die weniger Fahrtkosten haben geben mehr)</li> <li>- Wenn Förderung da ist, gemeinsam entscheiden, was passiert mit dem Geld</li> <li>- Pad Zugang nicht immer barrierefrei</li> <li>- Freier Zugang wird oft mit Leistung verbunden (z.B.: du musst die Schicht machen, dann darfst du kommen)</li> </ul> |
| <p>Was waren die Kernerkenntnisse</p>   |  |
| <p>Was sind offene Fragen? Wo fehlt noch Wissen? Was müsste noch diskutiert werden?</p> |  |
| <p>Freier Space für Anmerkungen</p>   |  |